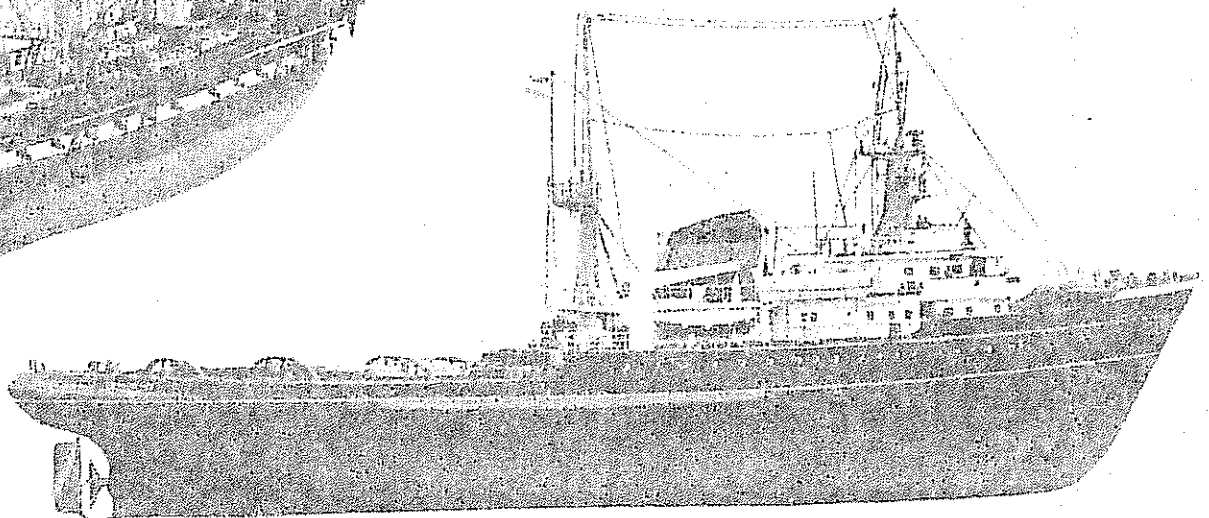
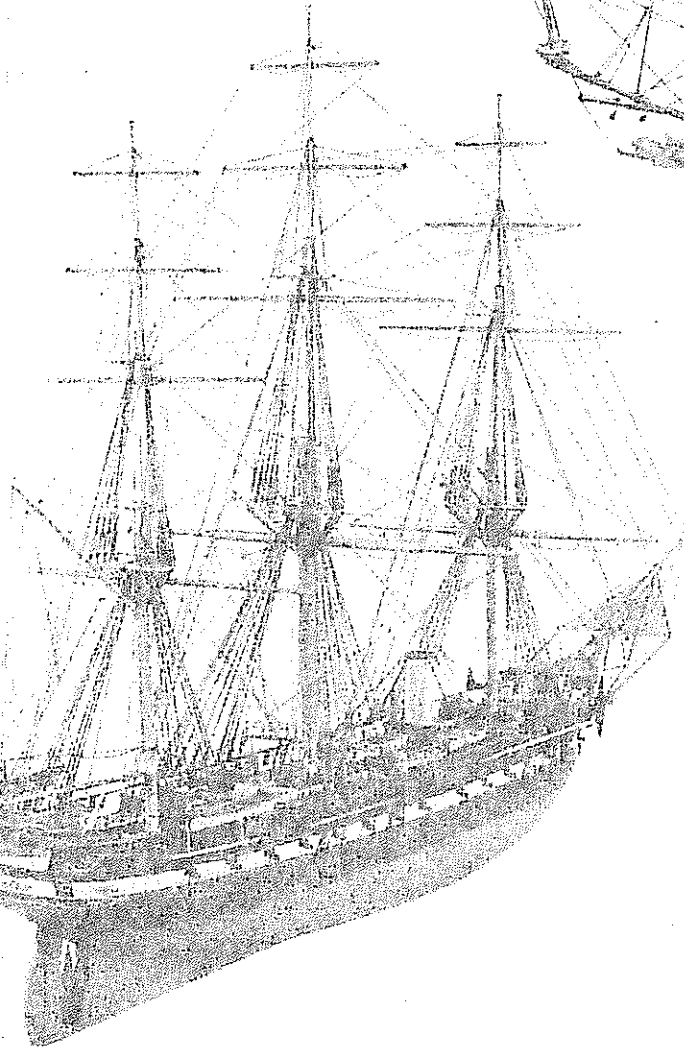
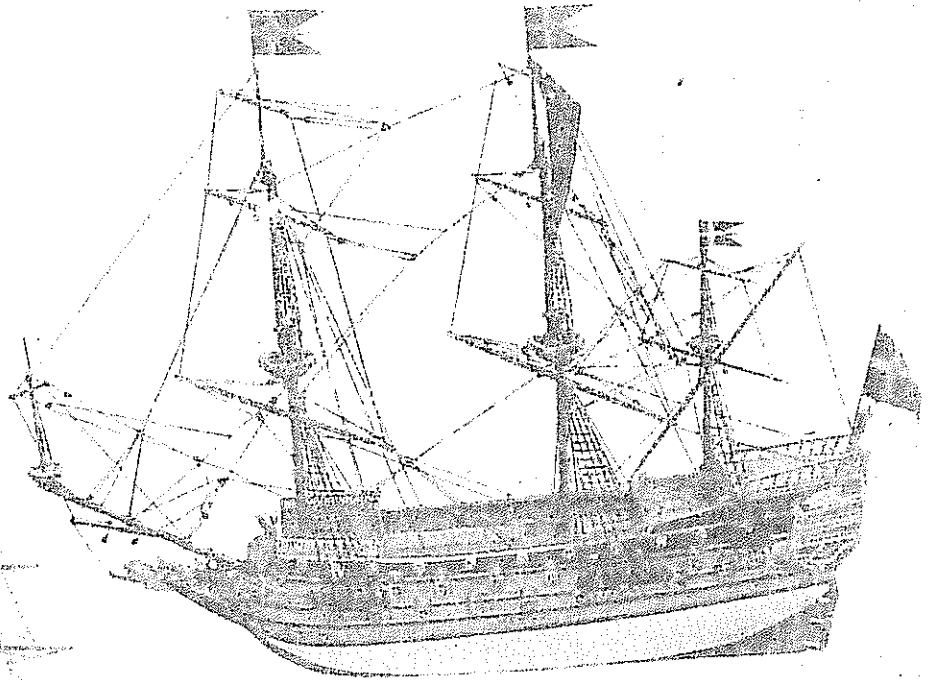




MODELLSPORT

FLUG- UND SCHIFFSMODELLBAU



VII u.
VIII

Herausgeber: ÖSTERREICHISCHER MODELLSPORTVERBAND, Wien I, Wipplinger-
straße 35; für den Inhalt verantwortlich: Kurt Bauer, Wien XIX,
Wenkebachgasse 13.

Liebe Kollegen!

Langsam geht die Modellsportsaison ihrem Ende entgegen und ich muß sagen, daß ich mich über die Berichte, die mir von den einzelnen ÖMV-Gruppen zugegangen sind, sehr gefreut habe, bilden sie doch ein wichtiges Bindeglied für den Zusammenhalt unseres Verbandes. Leider vermißte ich von einigen Ländern Nachrichten über die dort stattfindenden Ereignisse in modellsportlicher Hinsicht. Auch nehme ich an, daß bei jener Sparte unseres Verbandes, von welcher ich bis heute überhaupt noch nichts gehört habe, nämlich den Modelleisenbahnbauern, sich einiges tun dürfte, was uns alle interessieren könnte. Ich bitte daher alle in Frage kommenden Kollegen, mir über die Tätigkeit ihrer Gruppen zu berichten.

In der letzten Zeit haben einige modellsportliche Veranstaltungen größerer Bedeutung stattgefunden, über die in dieser Nummer unser Freund Haiden berichten wird. Es ist immer wieder erfreulich zu sehen, wie in Niederösterreich auf dem Gebiet des Flugmodellportes gearbeitet wird.

Nachdem in letzter Zeit verschiedene Anfragen zum Problem der Zollbelastung für Modellbauartikel an mich herangetragen wurden, habe ich mich in der Materie ein wenig umgesehen und werde in der nächsten Zeit Möglichkeiten studieren, die uns eventuell eine Erleichterung auf dem Gebiet der Zollbelastung bringen könnten. Leider muß ich jetzt schon sagen, daß, falls die gesetzlichen Bestimmungen nicht eine Modifizierung erfahren, dies schwierig sein dürfte.

Mit großer Befriedigung darf ich auch mitteilen, daß in Wien, wie mir berichtet wurde, eine ganz erkleckliche Anzahl von C-Prüfungen abgelegt wurden. Ich hoffe, daß sich das auch bei den anderen Bundesländern so verhalten wird.

Euer K. B.

H A N G W I N D

Bericht über den "EUROPA COUPE 1964", der vom 21. bis 23. August 1964 am Spitzerberg bei Deutsch - Altenburg ausgetragen wurde; von Alfred Haiden.

Am Bewerb beteiligten sich folgende Nationen: DEUTSCHLAND, SCHWEIZ, ITALIEN und ÖSTERREICH. Die Anzahl der Starter betrug 68, die sich wie folgt verteilt: Deutschland 33, Schweiz 6, Italien 11 und Österreich 18 Starter. Der Teilnehmer aus Dänemark fiel leider angeblich durch einen Unfall auf der Reise nach Österreich aus. Der Austragung selbst war ein voller Erfolg in Organisation und Durchführung beschieden. Die ersten Teilnehmer meldeten sich bereits am 19.8.1964 bei der Wettbewerbsleitung an. Die größte Anzahl jedoch kam am Freitag in der Fliegerschule Spitzerberg an. Hier empfing jeder Teilnehmer seine verschiedenen Unterlagen und Erläuterungen zum Wettbewerb, verpackt in einem UHU-Säckchen. Der Freitag und der Samstag standen bis um 10,30 Uhr für das Training zur Verfügung, was wirklich ausgenutzt wurde. Die kurze Entfernung von der Unterkunft zum Hang wurde beifällig kommentiert.

Die Eröffnung, die vom Bundessektionsleiter des Modellfluges Ing. Edwin Krill durchgeführt wurde, erfolgt am Samstag pünktlich um 11,00 Uhr. Offizielle Vertreter aus Bad Deutsch-Altenburg, Hundsheim und Hainburg waren anwesend. Um 13,00 Uhr wurde der erste Durchgang gewertet, jeder weitere dauerte 90 Minuten. Leider hatte bereits am Ende der Eröffnung der Regen leicht eingesetzt und im vierten Durchgang gab es bereits heftigen Regen. Auf Grund der geflogenen Leistungen herrschte vorzüglicher Hangwind und am Ende des dritten Durchganges waren bereits drei Starter zeitgleich mit 900 Sekunden an der Spitze. Nach Durchgangsende begab sich alles zum Trocknen in die Unterkunft, worauf das Abendessen und ein gemütliches Beisammensein folgte. Um Mitternacht herrschte bereits starker Wind, mit gemischten Gefühlen wurde der nächste Tag erwartet.

Das herrliche Wetter der ersten Trainingstage war gänzlich verschwunden und der Sonntag brachte schlechtes, sehr schlechtes Wetter mit einem sturmähnlichen Wind am Hang. Der

Windmesser zeigte Windgeschwindigkeiten bis zu 80 km Stunden und Durchschnittswerte von 60 km Stunden am Hang.

Am ersten Tag befand sich die Startstelle im ersten Drittel des Spitzerberges und wurde am zweiten Tag für den vierten Durchgang um ca 15 Meter nach unten verlegt. Für den fünften Durchgang neuerlich um weitere 15 Meter nach unten. Die Wertungsliste bei Betrachtung der einzelnen Durchgänge zeigte am ersten Tag vorzügliche Leistungen und beste Propaganda für den Hangflug, am zweiten schlechte Leistungen. Das ist natürlich nur auf den herrschenden Sturm zurückzuführen und es wagte nur der noch einen Start, welcher sich seine Position verbessern wollte oder gar für den Sieg in Frage kam. Um 11 Uhr waren am Sonntag die fünf Durchgänge geflogen.

In den Durchgängen wurden 42 MAX, davon 9 von Österreichern erreicht. Zeiten über 200 Sekunden wurden geflogen von 34 Teilnehmern, darunter 12 Österreicher. Die Nationenwertung zeigt, daß Österreich zur Zeit die zweitbeste Hangflugnation ist. In der Mannschaftswertung aber sieht es nicht mehr so günstig und zufriedenstellend aus. Wir verfügen nach wie vor nur über einige Sportler, die in nächster Zeit international in dieser Sparte entsprechen können und es ist höchste Zeit, daß der Nachwuchs den notwendigen Anschluß findet.

Der größte Teil an Modellen war gut gebaut, woraus die guten Leistungen resultieren. Vollendete Bauausführungen gab es zu sehen bei den italienischen Teilnehmern und auch bei österreichischen Sportlern. Leider ging eine große Anzahl von Modellen am zweiten Tag zu Bruch und hier besonders bei den Italienern, die nur schwachen Wind beim Hangflug gewohnt sind. Auch die Schweizer wurden hier betroffen. Sie zogen die Nennung von den weiteren zwei Durchgängen zurück. Die Teilnehmer der österreichischen Mannschaft brachten die Modelle an den Start und flogen sie auch bei diesem Sturm. In der Starterliste finden wir im vierten und fünften Durchgang vorwiegend Österreicher. Es ist daher durchaus möglich, bei Wind bis zu 60 km in der Stunde am Hang den Sport in einem Bewerb zu betreiben. Einige Sportler aus Österreich sind hier bereits auf dem besten Weg

und anderen Längern voraus. Nur darf hier nicht bei dem derzeitigen Stand verblieben werden und bis zum nächsten "EUROPA COUPE" sind weitere notwendige Arbeiten erforderlich, um gegen die Kraft der Natur am Hang stehen zu bleiben. (Auswahl von neuen Profilen das erste Gebot, mit ebener Unterseite oder sogar mit Außenwölbung). Der taktische Einsatz wurde nur von einem Teil unserer Vertretung genutzt und spiegelt sich im Endergebnis wieder.

Zu der Leistung auf den vorderen Plätzen sei an dieser Stelle herzlichst gratuliert. Das Fehlen eines Mannschaftsführers war deutlich zu spüren. Hier zeigte uns Deutschland wie es gemacht wird und gemacht werden soll.

Die Siegerehrung war diesmal sehr herzlich. Der Austausch von Geschenken der einzelnen Nationen an Österreich zeigte die Verbundenheit der Modellsportler ohne Unterschied der Nation. Geschlossen wurde der Bewerb mit der neuerlichen Bekräftigung, sich 1 9 6 5 zum "EUROPA COUPE" zu treffen.

An die Hangflieger in Österreich sei noch gesagt, daß für 1965 nicht allein der Jahreswettbewerb bedeutsam ist, sondern auch eine Nominierung durch den Fachreferenten vorbehalten bleibt. Es steht auch noch nicht fest, ob zu dem nächsten Bewerb zwei Mannschaften entsendet werden sollen. Lieber eine Mannschaft mit fünf vorzüglichen Startern zu internationalen Bewerben zu entsenden als eine Aufsplitterung durchzuführen und einen Erfolg vorbeiziehen zu lassen. Bemühen wir uns alle bis 1965 ein besseres und taktisches Fliegen zu lernen, vor allem auch mit notwendigem Einsatz, der teilweise sehr mangelhaft war und noch ist.

Der Großteil unserer Hangflieger war bereits international tätig und mußte doch auch daraus gelernt haben, bei solchen großen Treffen die eigene Nation nach besten Kräften zu vertreten. Mit einem schlechten Durchgang ist ein Bewerb noch nicht verloren und auch keine Veranlassung gegeben, den Bewerb nach einem der folgenden Durchgänge zu beenden. Ein Kräftemessen ist erst nach der vorgesehenen Durchgangszahl beendet und es ist un-

sportlich, vorher abzutreten. Ausnahmen aus besonderen Gründen werden natürlich immer vorkommen. Die Vertretung der eigenen Nation an sportlichen Bewerben ist immer eine Ehre und Auszeichnung. Als Fachreferent für den Hangflug bitte ich alle Hangflugsportler, dies zur Kenntnis zu nehmen.

DAS EUROPA-KRITERIUM IM MOTORFREIFLUG

Bericht von Hans Keinrath

Eingebettet in einer schönen Gebirgslandschaft liegt der Flugplatz Lesce-Bled in Jugoslawien, auf welchem das 11. Europa-Kriterium im Motorfreiflug austragen wurde.

26 Teilnehmer aus zehn Ländern und zwar aus England, Ost- und Westdeutschland, CSR, Polen, Ungarn, Schweiz, Italien, Jugoslawien und Österreich hatten sich dem Starter gemeldet.

Samstag war Anreisetag und schon nach der Ankunft sah man die Wettbewerber beim Einfliegen ihrer Modelle. Sonntag war als Wettbewerbstag festgesetzt, da jedoch der ergiebige Regen, der schon am Samstag Abend einsetzte, und am Sonntag bis gegen 17 Uhr ununterbrochen anhielt, mußte der Wettbewerb auf Montag, an dem ein Ausflug vorgesehen war, verlegt werden. Dies war ein glücklicher Entschluß der Wettbewerbsleitung, denn der Montag - anfangs noch bedeckt, später jedoch sonnig und schwach windig - brachte ein herrliches Modellflugwetter.

Bei der feierlichen Eröffnung, die vom Präsidenten des Organisationskomitees vorgenommen wurde, überreichte man den einzelnen Mannschaften Blumen und Wimpel.

Der Wettbewerb begann plangemäß um 9,30 Uhr, die einzelnen Durchgänge dauerten genau eine Stunde. Bei 6 Zeitnehmerpaaren ging alles sehr flüssig vor sich. Auch ein Flugzeug stand bereit, um etwaige verlorene Modelle besser suchen zu können.

Frigyes erreichte im 3. Durchgang nur 174 Sek. und lag mit 2 Sek. Rückstand auf dem 2. Platz. Um eine Sek. weniger hatte der Ungar Mecner. Da sich im 4. Durchgang die Führung nicht änderte, glaubte man schon den ostdeutschen Reda als neuen Europameister zu sehen. War es nun die Aufregung oder der voreilige Entschluß des Mannschaftsführers - es läßt sich jetzt nicht mehr

feststellen - jedenfalls startete Reda mitten in den Abwind hinein und mit einer Zeit von 88 Sek. waren alle Hoffnungen begraben. Da die ersten 8 alle die volle Zeit flogen, hieß der Sieger dann doch noch Frigyes mit nur einer Sekunde Vorsprung vor seinem Teamgefährten Mecner und dem Tschechen Kohut.

Bei Frigyes vermißte man dessen Sicherheit und die Überlegenheit, da er wie auch der bekannte Tscheche ständig trainierte. Sie achteten auch sehr darauf den Thermikanschluß nicht zu verlieren, denn trotz der großen Höhe war ihnen ein drei Minutenflug nicht sicher. In der Höhe, d.h. im Steigflug, waren sich Frigyes, Malina und Grifoni ebenbürtig. Der letztere verwendete für den Steigflug weder Kurven- noch Einstellwinkelsteuerung. Gut ein Drittel der Wettbewerber verwendete jedoch diese. Teilweise werden 2-3 Sekunden des Motorlaufes langsam bis zum vollen Anschlag bewerkstelligt. Bei den anderen erfolgt der Übergang ruckartig, d.h. gleichzeitig mit der Motorabstellung wird das Höhenleitwerk angehoben.

An Motoren sah man bei den Tschechen ihre MVVS, bei den Ungarn die MOKI, Griffoni hatte den Super-Tigre, den auch zum Teil die Jugoslawen hatten. Die Österreicher hatten einen COX-Spezial und den Bugl-Glo. Das übrige Feld verwendete ebenfalls COX-Motore. Die Polen als einzige Mannschaft, die den Diesel einsetzten, hatten damit nichts zu bestellen und waren auch sonst in der Leistung recht schwach.

Zusammenfassend kann doch gesagt werden, daß alle mit Wasser kochen. Beim Training jeder Start einwandfrei, doch beim Wertungsflug schien dann das eine oder das andere Modell seine Flugrichtung um 180 Grad geändert zu haben und raste mit zunehmender Geschwindigkeit seinem Ende entgegen. Sehr eindrucksvoll ist so ein Bild für den entfernten Zuschauer, der das Modell schon zerstört sieht, jedoch den Motorenlärm noch einige Augenblicke hört.

Horcicka hatte sich einige Tage vorher verletzt und fiel dadurch schon von vornherein aus, Fenz kam nicht zum Einsatz und Keinrath konnte doch noch, ebenfalls nach einigem Pech, den 8. Platz erreichen.

Die Organisationsleitung, die in den Händen des Präsidenten Bozo Petek und dessen Sekretärs Primožic lag, war mustergültig

und bis in das kleinste Detail geplant. Diese haben sich wie auch alle jugoslawischen Kollegen alle Mühe gemacht, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Für jede Mannschaft stand ein Zelt am Flugplatz zur Verfügung. Die Fahrt vom Wettbewerbsgelände zum Quartier, das leider 45 km entfernt lag, wurde mit einem gemieteten Autobus zurückgelegt. Man wurde aber dadurch entschädigt, daß alle in dem großen, neuen und modernen Hotel "Pristang" untergebracht waren und die Fahrt durch eine sehr schöne Gebirgslandschaft führte.

Am Samstag, als der Regen aufhörte und es zum Fliegen schon zu spät war, entschloß man sich zu einem kurzen Ausflug nach Bled. Auf der Burg besuchten wir ein Museum und hatten von der einen Seite aus einen einmaligen Ausblick auf die nächste Umgebung und auf den herrlich darunter liegenden See. Mit der anschließenden Seerundfahrt wurde das ganztätige Warten, das eigentlich ein ausgiebiges Fachsimpeln war, wieder wettgemacht.

Der Preisverteilung, die am Montag Abend stattfand, folgte anschließend das festliche Abschlußbankett.

Beim folgenden gemütlichen Beisammensein, das nicht trocken verlief, und bis weit in die Morgenstunden anhielt, hatte man so richtig das Gefühl, daß es unter den Modellfliegern keine Grenzen gibt, ob diese aus Ost oder West aus Süd oder Nord sind, daß diese alle zu einer großen Gemeinschaft zusammengören. Wenn es auch hie und da etwas Sprachschwierigkeiten gab, so verstand man sich ja doch glänzend.

Mit der Gewißheit, an einem Wettkampf teilgenommen zu haben, der noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird, verabschiedete man sich mit dem Versprechen, auch das nächste Mal wiederzukommen.

Die Ergebnisse der ersten Zehn:

1. Frigyes Ernö	Ungarn	180	180	174	180	180	=	894
2. Mecner Andreas	Ungarn	180	173	180	180	180	=	893
3. Kobat Ladislav	CSR	180	154	180	180	180	=	874
4. Radovan Rudi	Jugoslw.	180	173	146	180	180	=	859
5. Cerny Jiri	CSR	180	180	180	130	180	=	850

6. Posner David	England	180	162	135	180	180	=	837
7. Simon Gyula	Ungarn	180	136	180	157	180	=	833
8. Keinrath Hans	Österreich	104	161	180	180	180	=	805
9. Reda Siegfried	DDR	180	176	180	180	88	=	804
10. Beck Hans	DBR	155	133	141	168	180	=	777

Bericht über die Teilnahme von ASKÖ-Modellsportlern beim internationalen Alpenpokal in Wr. Neustadt vom 11. Juli 1964 bis 12. Juli 1964; von Alfred Haiden.

Die Organisation und Leitung unter Bundessektionsleiter Ing. Edwin Krill klappten vorzüglich und zur vollsten Zufriedenheit aller Teilnehmer (Ungarn, Deutschland, Schweiz und Österreich). Für diese Leistung sei Ing. Krill an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Der Bewerb selbst besteht aus einer Kombination in der Klasse A 2 Segelflugmodelle und Klasse I Motormodelle bis zu 2'5 ccm Inhalt. Zugleich ist dies ein Mannschaftsbewerb wobei eine Mannschaft aus mindestens drei Teilnehmern besteht.

Die Klasse A 2 Segelflugmodelle wurde am 11. Juli 1964 bei stärkerem Wind in Wr. Neustadt am großen Flugfeld geflogen. Für ein Max reichte der Platz noch gerade aus. Hier schaffte sich die Gruppe ÖMV Berndorf bereits eine gute Ausgangsposition für den nächsten Tag. Drei Durchgänge waren in jeder Klasse zu absolvieren.

Am Sonntag gab es herrliches Flugwetter und in der Klasse I gab es gute Leistungen. Besonders das WM-Team aus Ungarn, an der Spitze mit dem Weltmeister Frigyes Ernö, war hier der Favorit. Es gelang unserem Sportler Rudolf H ö b i n g e r mit dem Ungarn Meczner Andreas und Harsvalvi Istvan in das Stechen zu kommen. Alle drei Teilnehmer hatten drei Max geflogen. Nun zurück zum Stechen. Nach der Aufstellung startete H ö b i n g e r als Zweiter. Der erste Ungar (Meczner) war wegen Motorüberlauf bereits ausgeschieden. Aber dieser Start von Frigyes fiel nicht mehr so gut aus wie die ersten drei und ein weiterer Thermikanschluß konnte nicht gefunden werden. So wurde der Ungar durch

eine längere Flugzeit Erster, obwohl Harsvalvi bei einem reinen Motorlauf im Steigflug den Bewerb für sich entscheiden hätte können. Bei einem zukünftigen weiteren Stechen wird dies besser gemacht werden!

Die Gruppe selbst konnte bei diesem "Alpenpokal" einen zweiten Platz in der Mannschaftswertung belegen. ÖMV Sportler Höbinger Rudolf einen zweiten Platz in der Kombinationswertung. Auf Grund dieser Leistung sei den Modellsportlern von Seiten der Landesleitung zum Erfolg herzlich gratuliert.

Auf Grund dieses Erfolges dürfte Höbinger bei der Vergabe des Landesmeistertitels am 18. Juli 1964 in St. Pölten - Völtendorf auf einen der vorderen Plätze zu finden sein, oder gar Landesmeister werden.

Bericht über den 2. internationalen Kombinationswettbewerb
"KOLIBRI-POKAL" Klasse A 2 Magnet und Klasse A 2; von Alfred Haiden

Auch 1964 beteiligten sich die ÖMV Modellsportler reichlich an diesem Kombinationswettbewerb in Herzogenburg am Kölbling und am Flugplatz Völtendorf. Wir können am Anfang unseres Berichtes bereits von einem neuerlichen großen Erfolg der ÖMV Sportler berichten.

Am Samstag den 29. August 1964 wurde am Kölbling die Klasse Nurflügel - Magnet und A 2 / Magnet ausgetragen. In der Klasse Nurflügel verfügt der ÖMV nur über einen Starter von der Gruppe ÖMV Berndorf (Werner S t a r k), er konnte in diesem Bewerb den 2. Platz in der Kombination belegen. In der Zeit von 12 Uhr bis 17 Uhr wurden die fünf Durchgänge in der Klasse A 2 Magnet mit spannendem Verlauf geflogen. Dazu waren Teilnehmer aus Deutschland und der Europameister Helmut S c h u b e r t am Start. Hier gelang es neuerlich unserem Hans H l a v k a (ÖMV St. Pölten) den ersten Platz nach fünf Durchgängen zu belegen, dies eine Woche nach der Europameisterschaft. Das zeigt uns deutlich, daß besonders Hlavka der beste österreichische Magnetflieger 1964 ist. Der Gesamtsieger Rudolf H ö b i n g e r

(ÖMV Berndorf) schaffte sich eine gute Ausgangsposition für den nächsten Tag in seiner Spezialdisziplin A 2 Hochstartsegler. Schneck hatte, infolge kleiner Defekte in der Steueranlage, nicht den besten Tag. Die weiteren Teilnehmer flogen in gewohnter Manier und zur vollsten Zufriedenheit. Das Wetter war sehr heiß bis zum fünften Durchgang, wo die Startstelle auf den Westhang wegen Winddrehung und Aufzug einer Störung aus Westen verlegt werden mußte. Den Flug des Tages zeigte uns hier Rudolf L u g b a u e r (ÖMV Ober-Grafendorf). Er startete das Modell zum Zeitpunkt, wo die erste Windwelle von der folgenden Wetterfront am Hang ankam, worauf ein schöner Flug erfolgte, leider mit Verlust des Modelles, da die Thermikbremse nicht eingestellt war.

Der aufmerksame Teilnehmer konnte hier eine interessante Begebenheit an Hand des Fluges mit dem Auge festhalten. Durch die günstige Sicht und der schönen herrschenden Wolkenstimmung konnte das Modell bis ca. eine Höhe von 800 bis 1000 Meter gesehen werden. Mit dem Fernglas war die Verfolgung noch länger. Nach dem Start wurde der Magnetsegler vom Wind der Hangwelle in die Welle der Wolkenfront aufgenommen, wobei ein schöner Steigflug ca. 7 Minuten mit freiem Auge beobachtet werden konnte. Es war lehrreich für den Modellflieger, dieses Spiel mit der Natur zu verfolgen. Der erscheinene Bundessektionsleiter (Ing. Edwin Krill) konnte diese Flüge ebenfalls miterleben.

Der Sonntag brachte schlechtes Wetter mit Regen und Sturm bei Nacht. Hier war von 8 - 12 Uhr der Nurflügelbewerb im Hochstart angesetzt. Die fünf Durchgänge der Segler wurden geflogen von 9 bis 14 Uhr. Der Wind hatte bis zum Beginn fast aufgehört und es gab nur leichte Strömung. Es setzte jedoch neuerlich leichter Regen ein und die Wolkendecke begann sich zu senken. Die Luft war in der Höhe von 50 Meter sehr labil und hier mußte schon das Modell gut getrimmt sein um ein Max zu erfliegen. Einigen Teilnehmern gelang dies vorzüglich und im nächsten Durchgang ging es schon wieder daneben. Auch hier gute und sehr gute Leistungen der einzelnen Teilnehmer mit taktischem Einsatz und guter Hochstarttechnik von jüngeren und den bekannten Sportlern aus Niederösterreich. Höbinger führt zur Zeit in dieser Klasse die Spitze an, hier war ihm theoretisch der Einzelsieg nicht zu nehmen, schon vor Beginn dieser fünf Durchgänge. Seine verwendete

Konstruktion bereits ohne Rumpfnase am Modell war für dieses Wetter bestens geeignet und der Sieg bestätigt uns die Richtigkeit seiner Modellauslegung. Die Modellsportler des Landesverbandes von Niederösterreich stellen nun bei diesem Kombinationsfliegen zum dritten Mal ohne Unterbrechung den Sieger in der Einzelkombination (1962 Schneck Rupert ÖMV St. Pölten, 1963 Haiden Alfred ÖMV St. Pölten und 1964 Hübinger ÖMV Berndorf). Weiters konnten in der Kombination allein sechs ÖMV Teilnehmer unter die ersten Zehn kommen.

In der Mannschaftswertung belegte ÖMV Berndorf den 2. Platz und ÖMV St. Pölten den 3. Platz. Nach dem vielen Arbeitsaufwand ein schöner Erfolg. Die Landesleitung dankt herzlich und bittet zugleich um weiteren Einsatz in jeder Richtung für das Bestehen unseres Verbandes auch in späterer Zukunft.

Die Landesmeisterschaften 1964 in der Klasse I, W, und Klasse A 2 gehören bereits der Vergangenheit an. Die sportlichen Leistungen unserer ÖMV Modellflugsportler waren vorzüglich und brachten in den einzelnen Klassen folgende Ergebnisse:

1. und Landesmeister									
HÖBINGER Rudolf	ÖMV Berndorf	180	180	180	135	110	=	785	
2. STARK Werner	ÖMV Berndorf	131	125	174	180	125	=	735	
3. KRCH Josef	ÖMV Laa/Th.	167	119	180	70	176	=	712	

Klasse W = Wakefield (Gummimotormodelle)

1. und Landesmeister	
MARTIN Hans	ÖMV St. Pölten
2. HAIDEN Alfred	ÖMV St. Pölten
3. SCHNECK Rupert	ÖMV St. Pölten

Klasse A 2

1. und Landesmeister	
HÖBINGER Rudolf	ÖMV Berndorf
2. HLAVKA Hans	ÖMV St. Pölten
3. MARTIN Hans	ÖMV St. Pölten

Der Bewerb war auch aus technischen Gründen mit der Landesmeisterschaft des Österreichischen AERO - CLUBS gekoppelt. Das Wetter war an beiden Tagen vorzüglich und jeder Teilnehmer hatte mit der Hitze zu kämpfen. An der Landesmeisterschaft beteiligten sich folgende ÖMV Gruppen: ÖMV Alt-Naglberg, ÖMV Laa a.d. Thaya, ÖMV Berndorf, ÖMV Korneuburg, ÖMV Ober-Grafendorf, ÖMV Breitenfurt und ÖMV St. Pölten. Wir halten fest, daß sich zwei neue Gruppen zu dieser Landesmeisterschaft eingefunden haben und wir freuen uns über die rege Beteiligung an der Landesmeisterschaft. Neue Gruppen waren: Alt-Nagelberg und Breitenfurt. Letztgenannte Gruppe konnte sogar Sportler für die kommende Staatsmeisterschaft unter die ersten Siebzehn bringen. Auch heuer konnten über 30 Starter vermerkt werden und die Leistungen weisen neuerlich in allen Klassen eine steigende Tendenz auf. Die Sieger erhielten von der Landesleitung Silberschalen mit Urkunden verliehen.

Den höchsten Leistungsstand und die höchste Perfektion im Einsatz wiesen die Gruppen ÖMV Laa a.d. Thaya, Berndorf und zuletzt St. Pölten auf. Alle anderen Gruppen sind aber auf bestem Wege. In der Motorklasse versucht zur Zeit die Gruppe Korneuburg und St. Pölten an die guten Leistungen von ÖMV Laa a.d. Thaya und ÖMV Berndorf Anschluß zu finden. Berndorf selbst ist zur Zeit eine Hochburg und wird es auch weiterhin nach den letzten Leistungen bleiben. Die Klasse Wakefield erwartet weitere Teilnehmer und hofft 1965 stärker vertreten zu sein. Das Groß startete in der Klasse A 2 Segelflugmodelle. Hier setzten sich die alten Hasen durch. Bei der herrschenden Witterung war viel von der Einsatztaktik abhängig und so mancher mußte einen nicht erhofften Absafer zur Kenntnis nehmen.

An dieser Stelle ersucht die Landesleitung alle weiteren Gruppenleiter, die 1964 nicht bei der Landesmeisterschaft waren, doch 1965 nach St. Pölten - Völtendorf zu kommen um guten Sport und modellfliegerische Leistungen zu sehen bzw. zu erbringen.

Bericht über den "Tauernkristall"-Bewerb am 15.8.1964 in
Herzogenburg am Kölbling; von Alfred Haiden

Wie festgelegt kamen alle Modellsportler zu diesem Bewerb nach Herzogenburg, der wie bekannt, wegen schlechten Wetters am Tauernpaß nicht ausgetragen werden konnte. An diesem Tag gab es richtiges Hangflugwetter und einen neuerlichen großen Erfolg unserer ÖMV-Modellsportler. Konnten doch der 1., 2., 3. und 4. Platz belegt werden und in der Gästeklasse der 1. und 2. Platz. Was sollen wir hier mehr darüber noch schreiben? Es sei zugleich allen Teilnehmern für den Einsatz herzlichst gedankt und dem Sieger zu seinem Erfolg gratuliert.

Auch diesmal gelang es H l a v k a im dritten Durchgang zu seinem entscheidenden Erfolg zu kommen. Von der Nachbargruppe konnten Lintner und Lugbauer (ÖMV-Obergrafendorf) wieder voll entsprechen. Die Gästeklasse, die von S c h n e c k Rupert (ÖMV St.Pölten, der zugleich der Tagesbeste war), angeführt wird, zeigt uns ein ähnliches Bild. Es gab richtigen Hangwind am "Kölbling" mit 2 - 6 Meter-Sekunden. Prächtiges Wetter mit stellenweiser Thermik auf größerer Fläche, die auch wirksam im Vorfeld des Hanges war. Eine gute Generalprobe für die kommende Europameisterschaft am Spitzerberg. Die ÖMV-Sportler können so mit berechtigten Hoffnungen bei diesem großen Treffen eingreifen und ein guter Platz würde die vorangegangenen Leistungen bekräftigen und bestätigen, daß sie kein Zufall waren. Die notwendigen Voraussetzungen und Können bringen alle mit und ein bißchen Glück wird doch auch mit von der Partie sein. Es gab verschiedene technische Neuheiten, im besonderen ein Modell von Schneck. Leider konnte es bei den drei Durchgängen nicht eingesetzt werden, da der Wind für dieses Modell zu schwach war. Wunderbare Formgebung vom Rumpf bis über die Tragteile bringen das Modell erst bei starkem Wind zur Leistung. Das verwendete Profil hat eine gerade Unterseite und wurde in Schalenbau gefertigt. Das flugfertige Modell hat 750 Gramm und ist zur besseren Sicht des Modells mit blinkenden Flügelenden versehen. Die übrigen Modelle waren in der üblichen Bauweise und gut in Ausfertigung nach gewohnter Art unserer Leistungssportler.

Ergebnisse:		1.D.	2.D.	3.D.	Summe
1. und Gewinner des Tauernkristalles					
HLAVKA Hans	ÖMV St. Pölten	272	300	267	= 839
2. LINTNER Karl	ÖMV Ob.Grafend.	300	155	300	= 755
3. LUGBAUER Rudolf	ÖMV Ob.Grafend.	274	300	156	= 730
4. PASTEINER Anton	ÖMV St. Pölten	300	287	113	= 700
5. SCHOBEL Peter	UMFC Kolibri	293	94	300	= 687
6. JELINEK Alfred	SFC Herzogenburg	300	300	71	= 671
7. SCHOBEL Felix	UMFC Kolibri	203	176	188	= 567
8. SCHOBEL Clemens	UMFC Kolibri	41	249	220	= 510
9. HAIDER Franz	FMG Amstetten	44	300	142	= 486
10. KARGL Heribert	FMG Amstetten	222	75	177	= 474
11. ZICHTL Adolf	UMFC Kolibri	61	248	113	= 422
12. SPANDL Alois	UMFC Kolibri	18	192	76	= 286
13. Dipl.Ing. DOKULIL	LSV Salzburg	75	104	23	= 202
14. GRIESSLER Herwig	UMFC Kolibri	14	-	-	= 14

Gästeklasse:

1. und zugleich Tagesbester					
SCHNECK Rupert	ÖMV St. Pölten	300	300	251	= 851
2. ZAVODSKY Alexander	ÖMV St. Pölten	257	129	300	= 686
3. LUDWIG	Berlin	122	300	130	= 552
4. STARK Werner	ÖMV Berndorf	129	29	183	= 341
5. KNITTL Jonny	UMFC Kolibri	96	137	30	= 263